

## Erratum zu: Möglichkeiten und Grenzen standardisierter Untersuchungsinstrumente

Andreas Mokros<sup>1</sup>

Online publiziert: 6. April 2017  
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2017

**Erratum zu:**  
**Forens Psychiatr Psychol Kriminol 2016**  
**DOI 10.1007/s11757-016-0391-2**

In den Formeln 3 und 4 müssen die  $z$ -Werte im Zähler des Hauptbruchs jeweils durch den Reliabilitätsindex geteilt werden, nicht durch die Reliabilität. Die korrigierten Formeln (und Ergebnisse) lauten daher:

Unter der Annahme von Reliabilitätskoeffizienten in Höhe von 0,84 bzw. 0,90 wäre die Tatsache, dass der Kennwert im zweiten Test um 12 IQ-Punkte höher liegt als im ersten noch mit Zufall zu erklären ( $p > 0,05$ , einseitig; Formel 3).

Formel 3:

$$z_D = \frac{z_{X_i}/\sqrt{r_{XX}} - z_{Y_i}/\sqrt{r_{YY}}}{\sqrt{\left(\frac{1-r_{XX}}{r_{XX}}\right) + \left(\frac{1-r_{YY}}{r_{YY}}\right)}} \Rightarrow \frac{(-0.4/.92) - (+0.4/.95)}{\sqrt{\left(\frac{1-.84}{.84}\right) + \left(\frac{1-.90}{.90}\right)}} \\ = \frac{-0.858}{0.549} \approx -1.56 (p = .059)$$

Berücksichtigt man hingegen auch die Korrelation zwischen den beiden Intelligenztests (0,74), so wäre der Unterschied statistisch erst recht nicht bedeutsam ( $p > 0,05$ , einseitig; Formel 4).

Formel 4:

$$z_D = \frac{z_{X_i}/\sqrt{r_{XX}} - z_{Y_i}/\sqrt{r_{YY}}}{\sqrt{\frac{1}{r_{XX}} + \frac{1}{r_{YY}} - \frac{2r_{XY}}{r_{XX}r_{YY}}}} \Rightarrow \frac{(-0.4/.92) - (+0.4/.95)}{\sqrt{\frac{1}{.84} + \frac{1}{.90} - \frac{2*.74}{.84*.90}}} \\ = \frac{-0.858}{0.586} \approx -1.46 (p = .072)$$

Die Fußnote 4 fällt im Übrigen ersatzlos weg.

Die Online-Version des Originalbeitrages finden Sie unter doi: [10.1007/s11757-016-0391-2](https://doi.org/10.1007/s11757-016-0391-2).

✉ PD Dr. Andreas Mokros  
andreas.mokros@puk.zh.ch

<sup>1</sup> Klinik für Forensische Psychiatrie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Lengstrasse 31, Postfach 1931, 8032 Zürich, Schweiz